

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: 3. B.: Dr. H. Boff in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Sechshundert Jahrgang.

Inserate
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Annehmlichkeiten und allen Annoncen-Expositionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.
Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 191. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 17. August 1882.

Zur Wahrung des Gesetzes.

Wenn auch die Vorgänge im Orient und demnachst die in Frankreich noch immer das überwiegende Interesse des zeitungslesenden Publikums in Anspruch nehmen, so wollen wir doch auch wieder einmal einen Blick nach Oesterreich werfen, und zwar auf ein Ereigniß, welches für jeden liberalen Freund Oesterreichs und seiner Freiheit etwas hochehrwürdiges hat. Dies Ereigniß liegt schon um einen Monat zurück, ist aber an jeder Stelle noch nicht besprochen worden. Wir sprechen natürlich nicht von den todseligenen Verurtheilungen, alle möglichen widerrechtlichen Elemente zu einer Mitternacht zu vereinigen. Nicht die politische Schaulust ist es, wo das Verfassungsrecht einen Sieg errungen hat, sondern dies ist vor den Schranken des höchsten Gerichtshofes geschehen.

Der Abgeordnete v. Schönerer, einer der schlimmsten unter den verworrenen Schwärzgeister, welche in Oesterreich die Sache des deutlichen Volkstums und die Freundschaft mit dem deutlichen Reiche compromittiren, hielt am 3. Febr. im Abgeordnetensaale eine Rede, welche ein fleißigstehendes niederösterreichisches Blatt in wörtlicher Wiedergabe brachte. Das competente Kreisgericht sprach die Constatation des Blattes aus und das Oberlandesgericht wies den gegen dies Erkenntniß erhobenen Einspruch zurück. Gegen eine solche Entscheidung würde bei uns der Beinträchtigung die Nichtigkeitserklärung erfohlen haben, in Oesterreich hat sie der oberste Vertreter des das Gesetz schützenden Staates erfohlen: der General-Procurator Dr. Wlafer hat „zur Wahrung des Gesetzes“ vom obersten Gerichtshofe die Kassation des Beschlusses des Oberlandesgerichtes beim Kassationshofe beantragt und von diesem erlangt.

In höchst bündiger Beweisführung zeigt er die Unvereinbarkeit jener der Öffentlichkeit der parlamentarischen Verhandlungen hinsichtlich aufstehenden Entscheidung mit dem Wortlaute, mit dem Wortlaut und mit dem Geiste des Gesetzes, und der oberste Gerichtshof schloß sich unter dem Vorhange des Dr. v. Streymayr diesen Ausführungen an.

„Zur Wahrung des Gesetzes“ hat der Generalprocurator seinen Antrag gestellt, zur Wahrung des Gesetzes ist der Spruch des höchsten Gerichtshofes gefallt. Es handelt sich dabei materiell um eine Rede, welche, wenn sie außerhalb des Parlamentes gehalten worden wäre, unweifelhaft zu einer Verurtheilung des Redneren, und zwar zu einer Verurtheilung in allen Instanzen geführt haben würde. Die Berücksichtigung des Inhaltes der Rede aber war durch das Verbot, welches in dem betreffenden Paragraphen die Öffentlichkeit der Parlamentarischen Verhandlungen überhaupt, unbedingt ausgeschlossen, und das Gesetz, auch da, wo es den Gegnern der Regierung zugute kommt, zu verstoßen, hielt der erste Staatsanwalt Oesterreichs für seine Amtspflicht. Es geht ein Gefühl des Aufstrebens durch alle deutlichen Kreise des Donauraumes, ein Gefühl des Stolzes und der Verteidigung. Durch ein großes Beispiel ist es auch in Fragen, welche materiell die Politik betreffen, die Staatsanwaltschaft nicht zu vertreten hat als das Recht, nicht zu schweigen als das Gesetz. Hoffentlich wird diese Wahrung auch in untergeordneten Kreisen Früchte tragen, in Oesterreich und — anderswo.

Politische Uebersicht.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hielt die Konferenz am Montag bei Said Pascha eine Sitzung ab, die Hauptgegenstand der Beratung bildete der italienische Antrag bezüglich des Schutzes des Suezkanals. Der französische Votenschreiber erklärte, daß auch Frankreich dem Antrage sich angeschlossen unter Wahrung seiner Handlungsfreiheit hinsichtlich des Ausführungsmodus. Nachdem somit für das Prinzip der Cooperatio - Polizei die Einstimmigkeit erzielt war, beantragte der italienische Votenschreiber, daß die Geschwader - Chefs oder Schiffs Commandanten am Suezkanal seitens ihrer resp. Regierungen angewiesen seien, sich wegen des Ausführungsmodus ins Einvernehmen zu setzen. Auch dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Der italienische Votenschreiber sprach der Konferenz seinen Dank aus. Das türkische Journal „El İttihad“ will wissen, Arabi Pascha sei bereits von der Porte über die Proclamation und darüber vertraglich verständigt worden, daß er im Falle der Unterwerfung bereit sei, im anderen Falle aber die französischen Maßregeln zu gewärtigen haben werde. Von den Scherif seien die Handlungen Arabi Paschas als den Interessen des Islam zuwiderlaufend verurtheilt worden.

Das Transportschiff „Calabria“ ist mit dem General Wolseley an Bord in der Nacht vom Montag zum Dienstag im Hafen von Alexandria eingetroffen. Der englische Posten bei dem Fort Mey wurde verfehrt infolge des Gerüchtes, in englischen Diensten stehende Buhnen seien in der Umgebung desselben auf reguläre ägyptische Truppen gestossen. Oberst Gerard unternahm Dienstag früh eine Reconnoissance der ägyptischen Positionen. — Anlässlich des Bairamsfestes fand beim Khebidie ein, wenn auch nicht offiziell Empfang statt, welchem zahlreiche Personen, darunter auch General Abde, Admiral Seymour und der österreichische Gesandter mit ihrem militärischen Gefolge beiwohnten. — Nach unüberhörten Gerüchten hätte Arabi Pascha am vorigen Sonntag von einer Veranlassung von Ulema zum Jeddah ausgereist, in denen der Sultan für abgesetzt erklärt und der Scherif von Mekka zu seinem Nachfolger ernannt wurde.

Die Entscheidung der letzten, für das ägyptische Expeditionscorps bestimmten englischen Truppen ist am Dienstag in London erfolgt. — In der Dienstag-Sitzung des Unterhauses wurde der aus der parlamentarischen Initiative hervorgegangene Gesetzentwurf, betreffend den Bau des Kanalstammes, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Präsident des Handelsministeriums, Chamberlain, erklärte, die Regierung werde zur Prüfung dieser Frage in der nächsten Session die Einsetzung eines Ausschusses beantragen, welchem der bejähligte Schriftwechsel mit Frankreich und die Gutachten der Sachverständigen-Commission und der militärischen Behörden unterbreitet werden sollen. Dem Deputirten Bartlett gegenüber erwiderte Dilke, die Militärconvention mit der Türkei sei bis jetzt noch nicht abgeschlossen. Auf eine Anfrage Burtons erklärte er, Leffers habe als Vorkonferenzen des Verwaltungsraths der Suezkanal-Gesellschaft, soweit ihm bekannt, keine besonderen Bemerkungen, außer daß er bei Stimmengleichheit im Verwaltungsrathe die ausschlaggebende Stimme führe. Auf eine bejähligte Anrede Hubbards bemerkte der Unterstaatssekretär der Colonien, Ayles, die Regierung habe beschlossen, die Möglichkeit eines Arrangements zur theilweisen Wiedereinsetzung Cete-wayo's als König des Zululandes unter gewissen Bedingungen

und Garantien in Erwägung zu ziehen. (Beifall.) Ein Dispositio des Zululandes werde für denjenigen Theil der Hauptlinge und des Volkes reservirt werden, welche nicht mehr zur Herrschaft Cete-wayo's zurückkehren wollen. Ein britischer Resident solle im Zululande wohnen, die Wiedereinsetzung des früheren militärischen Systems der Zulul solle nicht gestattet und kein Theil des Zululgebietes solle dem britischen einverleibt werden. Der Staatssecretär der Colonien, Kimberley, habe heute Morgen Cete-wayo von dem Befragten Mittheilung gemacht.

Neueren Meldungen aus Paris zufolge scheint die passiv Haltung, die Frankreich seit einiger Zeit in der ägyptischen, wie in allen auswärtigen Fragen beobachtet, nun am längsten abgedauert zu haben. Das neue Cabinet will die ihm von der Kammer auferlegte Reserve nicht dahin verstanden wissen, daß Frankreich völlig unthätig bleiben solle. Man sieht einem Circular entgegen, welches der Minister Dulcrot an die auswärtigen Vertreter Frankreichs richtete und welches allgemeine Winke über die von den letzteren in der ägyptischen Frage zu beobachtende Haltung enthalten soll. Das Circular soll im Wesentlichen besagen: Frankreich gehört zum europäischen Concert, die Agenten Frankreichs haben sich nicht fernzuhalten, nicht zu verschwinden, sondern Reserven zu bewahren und der Regierung erspöndig zu berichten. — Im Hinblick auf die Gefahr, in welcher die jüdischen Christen nach den letzten Meldungen zu schweben scheinen, ist das französische Panzerschiff „Thetis“ von Port Said nach Beirut abgegangen. — Die Resultate der im December v. J. in Frankreich bewirten Volkszählung sind nun definitiv festgesetzt und der Öffentlichkeit übergeben. Die amtlich constatirte Zahl der Einwohner beträgt 37,672,048 gegen 36,905,988 im Jahre 1876; je ft also in der Zeit von fünf Jahren nur um 766,060 Seelen gestiegen und bleibt hinter der Bevölkerungsziffer Frankreichs im Jahre 1866 (also mit Einschluß von Ufaß-Vorkirgen) noch um 395,816 Seelen zurück. Von den Städten Frankreichs ist Saint-Petersburg mit 30,12 Proc. von 25,583 auf 33,290, Saint-Denis mit 25,74 Proc. von 34,908 auf 43,895, Nancy am 24,12 Proc. von 53,397 auf 66,297 Einwohner gestiegen. Paris nimmt nach dem Procentfuß erst den zehnten Platz ein: seine Bevölkerung hat sich um 10,06 Proc. von 1,988,806 auf 2,269,023 Einwohner gehoben. Von fünf jezt 376,613, Marseille 360,009, Lille 178,144, Toulouse 140,289 Einwohner. Die Landesbevölkerung ist nahezu stationär geblieben.

Nach telegraphischen Berichten aus Konstantinopel macht die Porte die jüdischen Generalgouverneure für die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich und ermächtigt die Generalgouverneure von Syrien, die Polizei und die Gendarmerie nach Bedürfnis zu vernehren. In Beirut wurden 25 Verhaftungen vorgenommen.

Der russische „Regierungsbote“ erklärt das Gerücht, daß die Regierung der Porte die auf das Jahr 1882 fallende Rate der russischen Kriegenschatzung überlassen habe, für vollständig unbegründet. Die bejähligte Convention, deren Veröffentlichung demnachst im Wortlaute zu erwarten ist, verpflichtet die Türkei erst vom Jahre 1883 ab zu Zahlungen, da die durch bestimmten Zahlungsquellen erst im Frühjahr dieses Jahres flüssig würden. Auch sei die Convention abgeschlossen, bevor die Ereignisse in Egypten eingetreten seien; die Porte habe damals gar nicht vorhersehen können, daß militärische Vorbereitungen nothwendig werden könnten.

Der Lohn der Lünde.

Roman nach dem Englischen von Xavier Riedl.
(Fortsetzung.)

Als er am Nachmittage ruhig das georgie Buch las, klopfte Julius an die Thüre des Fremden und kam hinein, ihm zu seiner Genehmigung zu gratuliren.

Von dem Drama, welches in dem Hause durchgeführt wurde, wußte sie nichts.

Camilla hatte ihre Wahnstimmung niemals vor ihr gelpiekt; noch wußte sie, daß der Nevalier die ganze Nacht aus gewesen, unter Gefahr seines Lebens oder der Möglichkeit eines Rückfalles in seine Krankheit.

„Ich freue mich, daß Sie so wohl sind, Mr. Nephews.“
Er dankte dankbar, beinahe ärtlich auf das schöne Mädchen.

„Ich danke Ihnen herzlich, Miß Vilus. Ja, ich fühle mich wohl genug, um an eine Veränderung zu denken. Es wird kaum möglich sein, länger als bis morgen die Gastfreundlichkeit dieses Hauses in Anspruch zu nehmen. Glauben Sie mir, Miß Delorme, es wird eine Zeit kommen, in der ich suchen werde, Ihre Güte zu belohnen.“

„Sie brauchen meinem Bruder und mir ein großmüthiges Geschenk von unfernen unbekanntem Onkel, die Versicherung ist ganz auf unserer Seite. Ich müßte bedauern, zu denken, daß wir Sie nicht wiedersehen sollten, Mr. Nephews. Werden Sie uns nicht einmal wieder besuchen? Und ach, Sie eilen gewiß nicht fort, bevor Sie meinem Vater Gekogenheit geben, eine theuerbare Kälte auf seiner Seite gutzumachen.“ setzte sie ärtlich hinzu. „Paar schon auch gegen und nicht er selbst in den letzten Tagen. Er schien trau und niedergeschlagen, aber ich weiß, Sie sind willkommen in seinem Hause.“

„Ihr Vater ist mehr als gastfreundlich gewesen, Miß Delorme. Aber es erwarten mich Geschäftsbriefe von großer Wichtigkeit im Postkame von New-York und viele Angelegenheiten erfordern meine Aufmerksamkeit. Sie müssen ein gutes, treues Herz haben, meine theure junge Lady, um so

viele Sorge für einen rauhen, alten Burchen zu zeigen, wie Joseph Nephews es ist.“

„Sie waren ein Fremder und krank,“ entgegnete Vilus launf. „Ueberdies gewann ich eine Vorliebe für Sie, Mr. Nephews,“ setzte sie mit einem leichten Lachen hinzu.

„Ihränen traten in die Augen des alten Nevaliers, so daß er sein Antlitz abwendete.“

„Gott segne Sie dafür, daß Sie dies zu einem verlassenen Manne sagen. Ja, Miß Vilus, ich hoffe Sie eines Tages noch wieder zu sehen. Ihr Vater und ich dürften ein Geschäft mit einander haben, welches mich nach Marlborough-House bringen wird.“

„Wohlan, wenn ich Sie nicht wiedersehen sollte, ehe Sie gehen, dann leben Sie wohl, Mr. Nephews. Und bitte, tragen Sie Sorge für Ihre Gesundheit;“ sie streckte ihm ihre hübsche, weiße Hand entgegen, die er galant zu seinen Lippen erhob.

„Sie ist fort war, blieb Joseph Nephews ganz ruhig stehen, wo sie ihn verlassen hatte, und begann vor sich hinzumurmeln, nach einer Gewohnheit, in die er verfallen war:

„Ich könnte ihn zermalnen! Ich könnte meinen Fuß auf seinen Nacken setzen und ihm das kalte, herrschsüchtige Leben auspressen! Ich sehe ihn, wie er ist, kenne ihn durch und durch, wie ihn der arme, gedrückte Julius niemals kannte, und nicht denogen werden konnte, ihn zu sehen! Nur zwei Glieder fehlten noch in der Kette, mit der den falschen Alchem ihm zu nehmen ich geschworen. Vielleicht brauche ich nur noch wenige Tage zu warten. Mir ist, als ob ich mich nicht mehr einen Tag, ja nicht eine Stunde zurückhalten könnte! O, wenn ich doch arme, wahnstimmige Geschöpfe sehe — mein Gott! mein Gott! habe Mitleid mit mir und halte mich zurück, wenn ich mich selber nicht länger mehr zurückhalten kann! Nicht umsonst vernehme ich Julius, daß das Unrecht, welches ihm widerfuhr, geküßt werden soll. Die Stunde der Vergeltung kommt gleich. Bitter, ihr stolzen Mäuer! Er sollte seine braune Haut und hob sie drohend empor. „Zitter für den Herrn, der so lange in solchem Uebermuthe und Triumphe durch diese Palen schritt! Er soll den Staub zu meinen Füßen legen. Er soll sich krümmen in Angst und

Schande. Seine eigenen Kinder sollen ihn verachten und fürchten. O, da liegt es,“ setzte er mit veränderter Stimme hinzu, „da liegt das, was meinen armen Freund Julius um das betrogen soll, was ich ihm verjährt. Warum muß Dudley's Tochter dieses Engelsangesicht haben? Warum muß sie sich in mein Herz schleichen mit einigen launigen Worten und meine zum Schlage erhobene Hand lächeln mit einem sonnenigen Lächeln? Sie hat eine Vorliebe für mich gewonnen. Armes Kind! Sie träumt nicht von dem Werth, das zu thun ich kam. Ich wollte, daß auch sie falsch und grausam wäre, wie ihr Vater; oder selbstsüchtig, eingebildet und werthlos, wie ihr Bruder, damit ich kein Mittel für sie fänden müßte. So weit als möglich will ich sie schonen, aber — die Anderen —“

Es lag eine finstere Drohung in dem grimmigen Lächeln, mit welchem er schloß.

Joseph Nephews hatte zu lange unter einem rauhen Volke gelebt, dessen Handlungen lauter sprachen als Worte, um die Dinge zu verkleinern, wenn er eine Aufgabe durchzuführen hatte.

Er wünschte doch diesen Abend die Bekanntschaft von Grace Butler zu machen, ehe er nach New-York abging; und die Weiße, wie er es that, war, daß er Sarah absendete, um die junge Dame insgeheim in sein Zimmer zu bringen.

Sarah war bereit, Alles für ihn zu thun, denn er gefiel ihr und war ungewöhnlich freigebig mit seinem Golde. So überredete sie die junge Lady zu einem Besuche in der Dämmerung in dem Zimmer des kranken Fremden, und einmal dort, brach Grace keine Ueberredung, um zu bleiben, bis die Zimmerantenne besriedigend endete.

Als sie zurückkehrte und die Stitze hinabstieg, leuchteten ihr Augen in lebhaftem Feuer und ihre Wangen waren rosig. Dies hatte sich mit Bescheidenheit gesprochenen Worte eines Mannes bewirkt, der, ihr ein Fremder, sie dennoch mit Vertrauen erfüllt hatte, indem er sprach:

„Wenn Guyreth Thorne ansichselbst ist, soll er gerechelt werden.“

Bekanntmachung.

Das aus der **Emil Salomon'schen** Concursmasse herrührende Lager und andere Waaren werden in den
bisherigen Localitäten Leipziger-Strasse Nr. 4
!!! zu Taxpreisen ausverkauft !!!

Das Lager besteht aus:

Laden I. Herren-Garderobe:

Große Auswahl completer Anzüge, Reiferöcke, Sommer- und Winter-Heberzieher, Schlafrocke, Joppen, Beinkleider, Knaben-Anzüge in allen Größen zc. zc.

Laden II. Damen-Confection:

Sommer-Umhänge und Paletots, Regen- und Brunnen-Mäntel, Madmäntel, Sammet-Paletots, Winter-Paletots, Dollmanns, Mädchen-Paletots und Regenmäntel zc. zc.

Tuche und Buckskins unter Garantie.

Verkaufsstunden: werktäglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

Prima rein Leinen,

3/4 breit, ohne jede Appretur, zu unverwundlichen Arbeitshemden, Nachthemden, Betttüchern u. s. w. ganz vorzüglich geeignet, traf in großen Quantitäten ein und ist ritzig solche zu dem äußerst niedrigen Preise von 8 u. 9 Tlhr. das Schock (in ganzen und halben Schocken). Feineres Leinen, 3/4 breit, in rein weißer Färbung, zu Damenwäsche sich vorzüglich eignend, zu 10 und 11 Tlhr. das Schock. 1/2 und 3/4 breite Reinwand zu Bettbezügen und Bettdecken ohne Nacht empfiehe in größter Auswahl bei bester Güte zu billigen Fabrikpreisen. 1891

Eigene Fabrik von Leinwand und Wäsche.
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2.
 ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Harzer Sauerbrunnen.



Dieses — natürliche Kohlensäure haltende — Mineralwasser aus **Grauhof** bei Goslar ist ein höchst angenehmes, das Verdauen der Speisen förderndes und dabei billiges **adelloses Erfrischungsgetränk**. Die Nachnehmungen dieses Wassers aus Grauhof besitzen nicht dessen Vorzüge: „Schönheit und Reinheit des Geschmacks und stets gleichbleibende Frische.“ Man achte daher darauf, dass auf jeder Etiquette nebenstehende Schutzmarke (in rothem Druck) sich befindet und auf der Innenseite jeden Korkes: „**Harzer Sauerbrunnen Grauhof**“ eingebrannt ist. Das Generaldepot f. Sachsen u. Thüringen: **Otto Meissner & Co. in Leipzig**. Vorrätig in den meisten Mineralwasserhandlungen, Hotels, Cafés, Restaurants etc.

Auf meine Specialitäten: ff. prima Essigsprit Ia. von 13—14% Essigsäurehydrat, ff. prima dopp. rectificirte Rumessenz Ia., laut Analytisch-chemischer Autoritäten vollständig chemisch rein, richte ich mit ergebenster Aufmerksamkeit an.

**Wilhelm Behr, Cöthen,
 Bahnhof.**

Unentgeltl. Kur der Trunksucht.

Tägl. einl. Dantcheits. Geheltes. Kur. die Wiederkehr häusl. Glück, welche zur Entficht recht liegen. Auch kann die Kur ohne Wissen geschoben. Zu wenden an **O. Falkenberg in Pantou 13.,** Worfstr. 22.

Bratheringe, Nennungen, Raff. Cardinen, lauren. Käse, Buchweizen, harte Erbsen, Corned Beef, täglich frisch gefochte Jungen, vollst. Schweizer- und Zimburger Sahnkäse, sowie die feinsten fettesten Vollhering empfindl. billigst

Lumpen

werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt
Klansthorstraße 10a.

Große Inventar-Auction!

Sonnabend den 19. d. M. Vorm. 10 Uhr sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft an dem Dönitz'schen Gute zu Gödorf bei Teutschenthal folgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden:
 5 Stück schwere Zugpferde, 4, 6, und 7 jährig,
 1 Bull, 2 jährig,
 9 Stück Kühe, theils hochtragend, theils frischmilchend,
 6 „ Jungvieh, darunter eine hochtragende Ferkel,
 4 „ Färschweine,
 4 Wagen, dabei ein 4, 1 Dreiwagen,
 1 Dreiwagenmaschine mit Göbel, 1 Häfelmachine,
 1 Drillmaschine, 1 Weinwagmaschine,
 1 Decimalwaage,
 1 Ringelwaage, 2 Gliederwaagen,
 1 Rübenschneidmaschine, 1 Hackmaschine,
 2 Krimmer, 2 Paar Eggen, 5 Pflüge, 1 Jauschen, fämmliche Mähdreschmaschinen und sonstige Sachen mehr. Auch wird dafelbst eine Partie Acker und Feu abgegeben.

Staatlich beauftragte
 Maschinenbau- & Baugewerkschule
 Hildburghausen. Honorar 75 Mk. Rathe, Direktor

Mauschicken in Mädeln.

Zu unterm diesjährigen Mannschicken, welches in den Tagen des 20. 21. und 22. August abgehalten werden soll, laden wir Gönner und Freunde hierdurch ergeben ein.
Das Directorium der Schügen-Gesellschaft.
 Friedrich Weber.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 17. August Abends 8 Uhr in **Kohl's Restaurant**, Königstraße 5. Tagesordnung: 1. Die Kränze der Böhmer (Der motorisches u. s. w.). 2. Besichtigung über den Anlauf neuer Ausstellungsbahnen, die in Wieserzemplaren im Vereinslocale ausgestellt sein werden. 3. Kleine Mittheilungen.
 Der Vorstand.

Restaurant & Café z. Rosenthal.

Heute Donnerstag Abend
Grosses Garten-Concert
 von der **Verkaufsstellen-Capelle** zu **Börsen** unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **W. Müller**.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Entrée 20 Pia. Fr. Klopffleisch.

für getragene Winterüberzieher, alte Kaisermäntel, gebrauchte Siefeln, sowie jede Art Kleidungsstücke gibt wir bekannt die höchsten Preise
C. Buchholz,
 Markt 26, im rothen Thurm, 1. Treppe, Eingang am Viehhallen.

Dampfdrechselmaschine
 mit Socomobile wird von jetzt ab bis Ende September zu leihen gesucht. Bedingungen erbitte.
Jüterfahrdt Ströbischdorf.

Zöpfe! Zöpfe!
 sowie alle künstliche und moderne Haarfrisuren fertigt von angesehenen Friseur schnell und billig
B. Rosen, lat., Friseur,
 Ferdinand Stöber's Nachf.,
 Halle a. S.,
 Nr. 13, Schmeerstraße 13.
 Lager sämmtlicher Damen- und Herren-Artikel.

Gewinnziehung

am 31. August er. der sicher gewinnenden in der 20. Ausziehung
Braunsch. 20 Tlhr.-Loose
Haupttreffer 90000 M.
 Wir verkaufen
 1 ganzes Original Loos 4 240
 1 halbes von demselben „ 120
 1 drittel „ „ 80
 1 achter „ „ 30
 1 zehntel „ „ 24
 1 zwanzigstel „ „ 16
 Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß alle Gewinne ohne Vorangstrahlung und ohne Abzug bei Fälligkeit bar auszubezahlt oder sofort discountirt werden. Zeichnungslisten erscheinen gleich nach amtlicher Veröffentlichung gratis und franco.
Bank- und Effectengeschäft Grünwald, Salzburger G. & Co.,
 Köln a. Rh.

Flügel, Sparsystem!
Planinos u. 20 A. monatl. Harmoniums — ohn. Anzahl. Nur Prima-Fabrikate.
Magazin vereinigt, Berlin.
 Pianoforte-Fabriken **Berlin, Leipzigstr. 30.**
 Preiscuranto gratis und franco.

Feine zweiarmlige **Petrolnusslampe**, für hohes Loden-zc. Local zu best. **Währgraben 5b.**

Restaur. Eberhardt,

Gefe der gr. Ulrichstraße und Spiegelgasse
 empfiehlt seine elegant eingerichteten Localitäten, nicht minder schmackhaften Gärten, u. s. w. M. feinerer Ausfertigung des Bahr. Schanz u. S. Sporibieres von H. Henniger, Nürnberg, sowie fr. Böhmisch von W. Kautz, Russ. Fränk. und Abendstamm nach Wunsch, reichhalt. Speisekarte.
Mittagstisch
 v. 12—3 Uhr in groß. Aud. u. Journal.

Herrn-Handel, Lehr. Anstalt. Hermann Kühns, Halle a. S.,
 Antiquar. K. Rang. Vollständig. Bibliothek u. s. w. Handb. in theoret. u. prakt. Buchh. Lehr. u. Anstalt. in der Anstalt. — Preisliste gratis u. franco.

R. Donner

Cattlermeister,
 Halle a. S., Franckestraße 5,
 empfiehlt den geübten Herren Fabrikanten seine aus bestem Kernleder gefertigten
Treibriemen
 bei billiger Preisstellung.
 Reparaturen sofort.

Pat. Angulonen,
Pat. Aufschraubende,
Pat. Feinste sicherheitsgitter,
Pat. Schaufelvorhänge,
Wassermaschinen,
Wingardrollen
 fabricirt und empfiehlt billigst
Max Nietzschmann,
 Dreierstraße 19.

Holz- u. Metall-Särge
 empfiehlt in großer Auswahl
W. Aust, Völsbergasse 1.

für chron. Krantheiten, Brustleiden, Asthma, Bluthusten hin sich jeden Sonnabend von 2—3 Uhr in Halle, Laurentiusstraße 6, 2 Treppen zu sprechen.
Dr. Steinbrück
 von Bad Nen-Dragez.

Ich bin auf vier Wochen verreiseit.
Prof. Kohlschütter.

Auf dem hohen Petersberge

Sonntag den 20. August
Grosses Extra-Concert,
 ausgeführt vom Bergbauhilfs-Corps Böbigen unter Leitung seines neuen Musikdirector Herrn Müller. Anfang des Concerts Nachm. 3 1/2 Uhr. **Nachdem Ball,** wozu freundlich einladet
E. Römer.

Allen Freunden und Bekannten bei unerer Abreise von hier ein herzliches
Lebenwohl.
Otto Brüggemann,
 Minna Brüggemann geb. Sparr.

Herrn A. G. in 3. Herr Eduard Genssch aus Görlitz, welcher f. 31. in Görlitz bei Weisig gelebt, ist beab. am 5. Juli 1892 in seinem 30. Lebensjahre verstorben.

Familien-Nachrichten.

Die am Sonnabend Morgen erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen Lobenswerthe. **Salte** den 16. August 1892.
C. A. F. Wernicke und Frau Emma geb. Fißmann.

6 Stern Abend 1/2 11 Uhr endete Gott durch den Tod des 86ten unterm gegen Mutter und Stiehmutter. **Juliane Bester geb. Schuster** im 89. Lebensjahre. **Halle a. S.** den 16. August 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf

Sonntag den 13. August starb unerwartet, in Folge von Bluterkrankung, im Alter von 62 Jahren der in rühmlicher Manneskraft wirkende und schaffende, in weiten Kreisen bekannte und geehrte Amtsvorsteher Herr **Wilhelm Hock**, Geschäftler zu Frankleben. Nachgelassen hat er einen Gattin, eifernem Fleiß und bürnenwürdigem Arbeitsakt, hat er sich um höchsten Landmann zu Vorsteher des Amtsbezirks Frankleben emporgearbeitet, in welcher Stellung er sich durch ausgedehnte Führung seines Amtes, die volle Zurechnung und Achtung seiner vorgelegten Behörden erworben hat. Als solcher ist er auch uns, den Unterzeichneten und ihren Gemeinden, näher getreten. Es ist wohl keine unter den Gemeinden, für die er nicht den Mund aufgethan und die Feder geführt; Keiner unter uns, für den er nicht Sand und Fuß geregt, dem er nicht mit gutem Rath beigegeben, dem nicht zu jeder Zeit und Stunde sein Rath geöffnet gewesen. Es konnte nicht fehlen, daß er in jedem Amte mancherlei Unthat erleierte, aber durch nichts ließ er sich irritiren und in seinem Willen zum Besten der Gemeinden liegen. Was er den Gemeinden gewesen, wird vielleicht erst später in seinem vollen Umfange erkannt und gewürdigt. Das Zeugnis muß ihm aber Freund und Feind geben: Er ist ein treuer Verwalter dieses und aller seiner vielen Aemter gewesen! Was er dem gnädigen Gott nach seiner Vornahmezeit all in sich das Wort geben lassen, welches geschrieben steht Matth. 25, 21.
 Wir aber rufen dem Freunde nach: Ehre Deiner Aemter!
Die Gemeindevorstände des Amtsbezirks Frankleben.
 Für den Unterzeichneten verantwortl. **H. König in Salte.**

